

Kurzer Kommentar dazu!

Wie lange wollen die letzten standhaften Mitglieder in der Partei „Die Linke“ noch zu sehen wie die Partei, durch reaktionäre Führungskräfte in der Partei (auch U-Boote genannt), zersetzt wird?

Soll es erst soweit kommen, daß sie eines Morgens aufwachen und feststellen, unsere Partei ist auf dem gleichen Kurs wie SPD und CDU. Das wäre für die linke Bewegung mehr als verheerend!

M.Ko.

Nachfolgende Leserbriefe entstammen der JW.

Selbstdemontage

Sehr geehrte Frau Kipping, tief überrascht habe ich Ihre Forderung zur Kenntnis genommen, eine Zusammenarbeit der Partei, welcher Sie angehören, mit der *jungen Welt* zu beenden. Es ist schon tragisch, daß die Linken offensichtlich dauerhaft unfähig sind, aus Fehlern der Geschichte zu lernen. Glauben Sie, wieder einmal den Krümel gefunden zu haben, der linke Auffassungen unterscheidet, anstatt das gemeinsame breite Fundament zu akzeptieren, auf welchem beide Seiten stehen? Können Sie mit anderen Auffassungen nicht mehr leben, geschweige denn sich mit ihnen sachlich auseinandersetzen, und müssen Sie diese als »Verherrlichung von Diktatur, von polizeilicher, geheimdienstlicher und militärischer Gewalt im Namen des Sozialismus...« diffamieren? Und dann Ihre in Klartext übersetzte Forderung: Wer andere Auffassungen hat als ich, mit dem streite ich mich nicht, sondern mache ihn ökonomisch mundtot. Ist Ihnen überhaupt klar, was Sie da sagen? Das ist Ihr Demokratieverständnis? (...) Ihre Unterstellungen entbehren jeglicher Grundlage. Es ist schon schade, wie sich Die Linke seit Jahren Stück um Stück demontiert. Und ich kann Ihnen wirklich »gratulieren«, zu einer Situation beizutragen, in der bei Wahlen keine Alternative mehr wählbar ist, die Einfluß auf die Politik nehmen kann, sondern offensichtlich nur noch das kleinere Übel. Das tut schon richtig weh. In der Hoffnung, daß Ihre Forderung den Widerstand findet, den sie verdient!

Heiko Haase, per E-Mail

Existenzberechtigung

Einfach nur peinlich, wie gewisse Medien und auch Teile der Linken auf einen sehr intelligenten Leitartikel reagieren – entweder sie sind nicht imstande zu realisieren, daß es auch heutzutage weitaus schlimmere und eben auch total unbeachtete Grenzregime gibt wie etwa »Frontex« – Tausende sind bereits an den Mauern/Grenzen dieses ach so »friedliebenden« und den »Menschenrechten« verpflichteten Europas ums Leben gekommen. Oder aber sie begreifen es durchaus und machen sich dennoch und bewußt zu Agitatoren von Interessen, die sie angeblich zu bekämpfen vorgeben. Also diese Reaktion von Frau Kipping ist schlimm, da sie durchaus weiß, was und wie es gemeint war, vom BAK war eh nichts anderes zu erwarten. Ich denke, diese Partei Die Linke ist so langsam auf dem besten Weg, den Kotau vor dem System zu machen, die Parallelen zu den Grünen sind schon lange offenkundig – siehe auch neben der »Mauer«-Debatte diese »Israel-Antisemitismus«-Debatte.

Aber spätestens dann hat diese Partei ihre Existenzberechtigung vollends verloren – eine weitere Partei von Spezial-Demokraten und diesen Grünen braucht diese Republik bestimmt nicht. Solidarische Grüße an die jW – bitte weitermachen! Ludger Fork, per E-Mail

Jahrestage der anderen Art

1945 kamen die Alliierten nach Deutschland: Die USA mit Regimentern für »whites«, »colored«, »nisei« (japanischer Abkunft) und »Guardia Nacional de Puerto Rico« (US-Karibiker). Die Angehörigen der »Nisei« waren in US-Konzentrationslagern, die »colored« mußten noch bis 1964 die Verfolgung (auch Tote) im US-Süden ertragen, in Puerto Rico wurden die Unabhängigkeitskämpfer ermordet. (...) 1961 (!) herrschten in Nicaragua und der Dominikanischen Republik die von den USA aufgezwungenen Diktaturen. Nach dem Sturz des Präsidenten Arbenz in Guatemala mit CIA-Hilfe, 1954, wurden in den 40 Jahren danach über 200000 Regimegegner durch das von den USA unterstützte Militär ermordet. Die Franzosen führten 1961 (!) noch ihren Kolonialkrieg in Algerien und folterten Tausende. Die Briten metzelten in Kenia zu dieser Zeit ganze Dorfgemeinden nieder (...). In den USA gab es auch politisch motivierte Ausreise- (Paul Robeson) und Einreiseverbote (Gabriel Garcia Marquez). Der Fall Angela Davis war eine von vielen politisch inszenierten Hetzkampagnen. Die Vorsitzenden der KP (u.a. Gus Hall) wurden zu mehreren Jahren Haft verurteilt. (...) Und so weiter und so fort. Dafür gibt es keine Jahrestagsfeiern – um an die Verbrechen zu erinnern, die über Jahrzehnte Millionen Opfer im »Westen« gefordert hatten.

Valeria Damiroxa, per E-Mail

Von wegen Olymp der Guten

Wenn es einen passenden Zeitpunkt gibt, der Partei, die sich »Die Linke« nennt, endgültig die Gefolgschaft aufzukündigen, dann jetzt. Auf die *junge Welt* für eine abweichende Meinung materiellen Druck auszuüben, ist schlicht töricht. (...) Dann kann man gleich auch den Rotfuchs, die DKP oder diverse andere Gruppen aus künftigen Unternehmungen ausschließen. Es ist einfach dumm, sich vor den Bürgerlichen zu beugen. Es sollte sich mittlerweile herumgesprochen haben, daß man damit nichts gewinnt. (...) Man kann die DDR geißeln und als Unrechtsstaat bezeichnen, so lange man will. Man wird trotzdem nicht in den Olymp der Guten und Gerechten aufgenommen. Diese taktischen Spielchen nutzen nichts und spalten die kläglichen Reste einer linken Bewegung. Das gilt auch für die erbärmliche Haltung in der Palästina-Frage, wo wirklich mit übelsten Methoden gearbeitet wird. Nur um gefällig zu sein. Leider werden die zu erwartenden desaströsen Wahlergebnisse, vor allem in Berlin, keine Umkehr bewirken, sondern vermutlich nur die Anpasserei verstärken. Gerne wurde Rosa Luxemburg zitiert zur Freiheit der Andersdenkenden. Für alle gilt das offensichtlich nicht.

Roland Schnell, Berlin